



LULU&WHISKEY
2020-2025

LULU&WHISKEY spannen morphologe und mehrstimmige Räume auf - performativ, digital, akustisch und skulptural. Im Zentrum ihrer künstlerischen Praxis erforschen sie, wie Menschen, nicht-Menschen und Materie untereinander interagieren, kommunizieren und miteinander leben. Empathie zu üben, nicht zuletzt auch für einen nachhaltigeren Umgang mit der uns umgebenden Lebendigen Wirklichkeit, ist Werkzeug wie auch Thema ihrer Arbeit. Das Kollektiv Lulu & Whiskey versteht sich als gleichwertige Co-Autor*innen mit allen involvierten Entitäten in den gemeinsam geschaffenen Werke. Diese wirken als Framework auf die künstlerische Auseinandersetzung des Kollektivs mit einer «more-than-human» Philosophie.

SHOWS

- 2026 Dogo, Kunstspaziergang, Lichtensteig, group show
Cantonale Berne Jura, Musée jurassien des Arts, Moutier, group show
Cantonale Berne Jura, Kunstmuseum Thun, group show
- 2025 posthuman - becoming a butterfly, Videocity, Bern, group show
After the rain comes sun again, Benzecholz, Meggen Luzern, soloshow
Cantonale Berne Jura, Stadtgalerie, Bern, group show
- 2024 Zentral!, Kunstmuseum Luzern, Luzern, group show
Letter for a friend, Bacio, Bern, group show
Kunstgarage Versam, solo show
Underwatergardens as cosmic terrains, LOVEBOAT3000, Thun, solo show
Aeschlimann Corti Stipendium, Ausstellung Kunsthalle Bern, group show
PULSAR: Hydrologie der Information, IRMA Republik, Bern, group show
Cantonale Berne Jura, Centre Pasquart, Biel/Bienne, group show
- 2023 CASPER, Rügen, curated by BSMNT Gallery, Leipzig DE, group show
The Secret Life of Us All, IRMA Republik, Bern, group show
The center and the other, Olivia Abächerli, Kunsthalle Luzern, group show
Ton und Ton, Schaddelmühle, Leipzig DE, group show
Apollo, Kunstnacht Konstanz/Kreuzlingen, group show
Galerie 3000, Bern, group show
COLOCUS, espace libre, Biel, group show
- 2022 Buffet Nord, Bern, Performance
Protean Vessel, Outside Rohling, Bern, Perfomance Workshop
tunglið tunglið taktu mig, SIM Gallery Korpúlfssstaðir, Reykjavik IS, group show
Where Dragons Dwell, Vertical Limit, Basel, solo show
Protean Vessel, Shilhalle, Zürich, solo show
- 2021 Hinter dem Berg lauern unerforschte Gefilde, Outside Rohling, Bern, solo show
Fingery Eyes, Videokunst, Bern, solo show
Into the fog of not knowing, Lokal-Int, Biel/Bienne, solo show
- 2020 when we frisk between living ghosts and other life-forms,
Junkere 11, Bern, solo show
Cantonale Berne Jura, Kunsthaus Langenthal, group show
Cantonale Berne Jura, Centre Pasquart, Biel/Bienne, group show

AWARDS

- 2024 Förderpreis, Aeschlimann Corti Stipendium, Bern CH
2023 Fröderpreis Kanton Zug, CH
2023 Kunst und Bau, Steckgut Lorraine Bern, CH, Myriam Gallo
2022 Keramikstipendium, Schaddelmühle Grimma, Leipzig DE
2022 Recherchestipendium, Kultur Stadt Bern

RESIDENCIES

- 2025 Fundaziun Nairs, Scuol, Engadin, CH
2025 Dogo Residenz, Lichtensteig Toggenburg, CH
2024 Kunstgarage Versam, Residency Versam, CH
2022 Schaddelmühle Keramik Residenz, Grimma, Leipzig DE
2022 SIM Residency, Reykjavik, ISL
2021 Villekulla Residency, FR
2021 Sasso Residency, Tessin, CH
2017 Stipendium Fundazium Nairs, Scuol CH, Myriam Gallo
2016 Atelierstipendium City of Thun, Cairo, Egypt, Myriam Gallo
2016 Artist Residency, Greveniti, Griechenland GR, Yvonne Lanz

PUBLICATIONS

- 2024 Jelly Sunday Zine, October Edition
2021 Chachera, Scheidegger&Spiess, Zürich, Myriam Gallo

CURATING

- 2019-2022 Curatorial Board Connected Space, Bern
2016-2021 Artspace Sattelkammer, Bern
2017-2020 Artspace Cabane B, Bern, Yvonne Lanz

COLLECTIONS

- Kunstsammlung Gemeinde Meggen, Luzern
Kunstsammlung Kanton Bern
Kunstsammlung Stadt Zug, Yvonne Lanz
Skulpturenpark Schaddelmühle, Leipzig DE

EDUCATION

- Myriam Gallo: MA Art Education, HKB / Kunstgeschichte, IKG, Bern
Yvonne Lanz : BA Fine Art, HKB Bern

online : Webseite luluandwhiskey.ch [instagram lulu and whiskey](https://instagram.com/lulu_and_whiskey)
[Vimeo LULU&WHISKEY](https://vimeo.com/luluandwhiskey)



AFTER THE RAIN COMES SUN AGAIN, 2025

ZWISCHEN DEN SCHLÄNGELNDEN FLUTEN

80 Meter Schlauch, Glas, Keramik galsiert, Seewasser, Pumpe
Zyklus: Wasser aus dem See, fliessst in Schläuchen und Glaskörpern
über drei Stockwerke durch das ganze Haus hindurch über den
Vorplatz zurück in den See.

FORMED IN MELTWATER

Brunnen, Keramik glasiert, Glas, Schlauch, Pumpe, Wasser
60x60x155cm

DAS DING AUS DEM SUMPF

WESEN VON WELLEN, NICHT VON WORTEN

WEITERE TAUSEND SOMMER

TREE TRUNK

METAMORPHIS

EMBLA

BLUE SMOKERS

LEIDARENDI

BIESTER MIT BLÜTENMÜNDERN

HEUTE RUMORT ES UNTER MEINEN FÜSSEN

Keramiken glasiert, Glas, Schlauch, Glasobjekte, Seewasser
zwischen 05x05x05cm bis 70x55x70cm

RAFTING EVENTS

Ritzzeichnung in rohem Ton mit Seewasser aufbereitet,
Relief trocknet während der Ausstellung aus, 480x370x3cm

UNDERWATERGARDENS AS COSMIC TERRAINS

3Kanal Viedopprojektion, Loop, 16:9, 18'30'', Musik von Etna Rom
[Videolink](#)

Foto Credits: Ralph Kühne, Lulu&Whiskey
Kunsthaus Benzecholz, Meggen Luzern

In der Ausstellung «after the rain comes sun again» steht das Wasser nicht nur sinnbildlich im Zentrum – es ist zentrales Element im künstlerischen Denken von Lulu&Whiskey. Wasser ist fluide, taucht in unterschiedlichen Aggregatzuständen und zyklisch, wie der Titel verweist, immer wieder auf.

Die Ausstellung greift die Symbolik des Wandlungsfähigen und Uferlosen auf, kratzt an den Grenzen des linearen Denkens, an binären Kategorien und stellt tradierte Sichtweisen in Frage- um neue Visionen zu entwerfen. Die menschliche Hand kann nicht alles bis ins letzte Detail beeinflussen. Vielmehr entwickeln und entfalten sich Dinge aus dem Zusammenspiel mit der Umgebung – spontan, offen und fliessend.

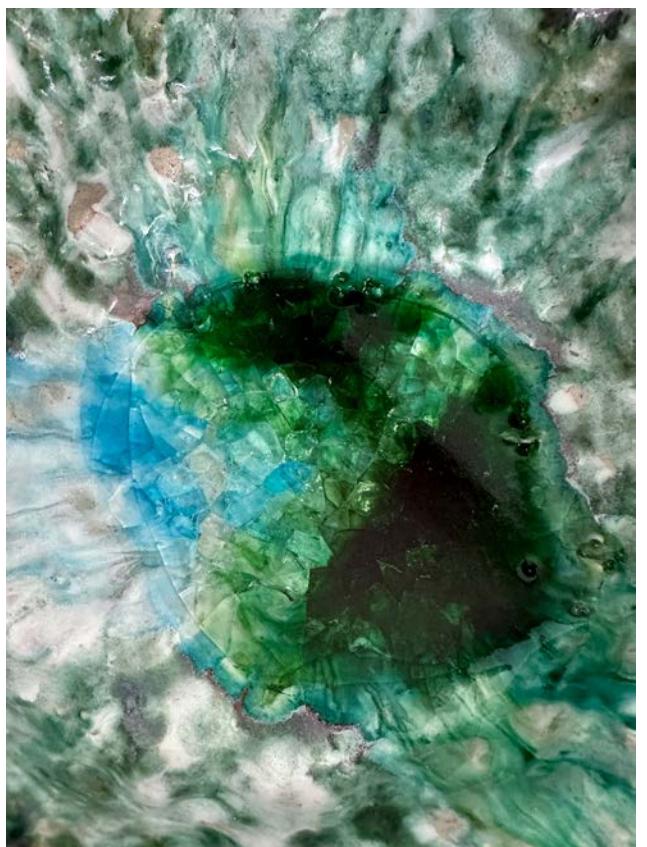
Umgeben von versunkenen Objekten führt uns eine poetische Stimme durch fluide Welten. Dabei scheint alles zu atmen: der Frosch, die Keramiken in der Tiefsee, die heissen Quellen auf Island. Hier verschmelzen das Digitale und das Analoge, Realität und Fiktion, Vergangenheit, Gegenwart und mögliche Zukünfte – alles tritt miteinander in Beziehung.

Wie wirken Kräfte in der Natur als Spiegel für gesellschaftliches Verhalten und Verantwortung? Wir stellen uns Fragen nach der Bewegung und der Balance im Haushalt von grossen und kleinen (Öko-)Systemen sowie der Rolle von uns Menschen darin. Durch die wiederkehrende Visualisierung von Händen, Füssen sowie Fingerabdrücken als Spuren des Arbeitsprozesses selbst, mag uns die Kunst auch daran erinnern, dass wir – stets untrennbar mit allem, was uns umgibt - die Geschichtsschreibung und unsere Umwelt fortlaufend mitgestalten.

-Ausschnitte Ausstellungstext von Katrin Sperry-







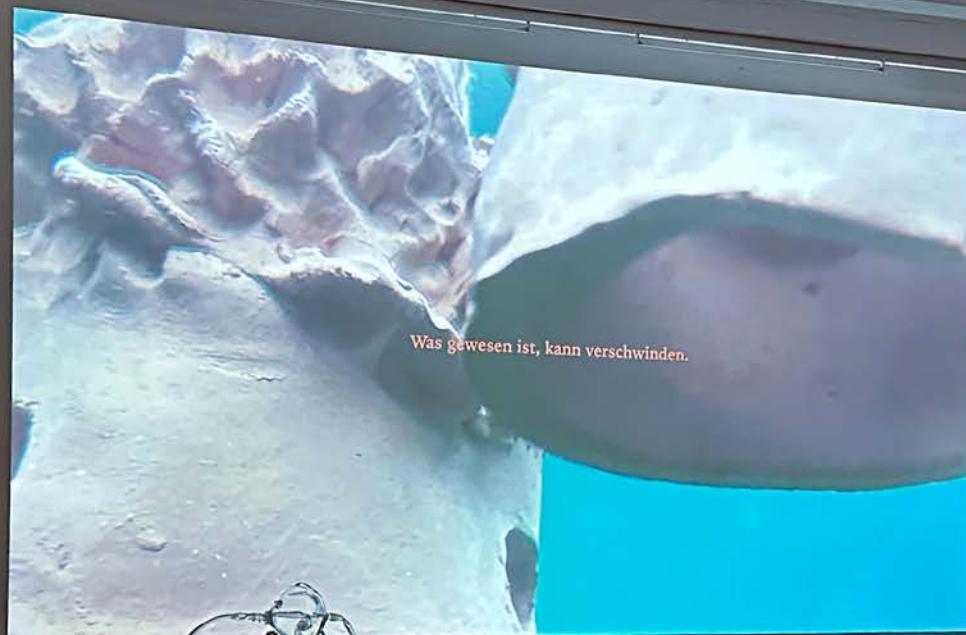


Aus den Händen wächst eine Form.



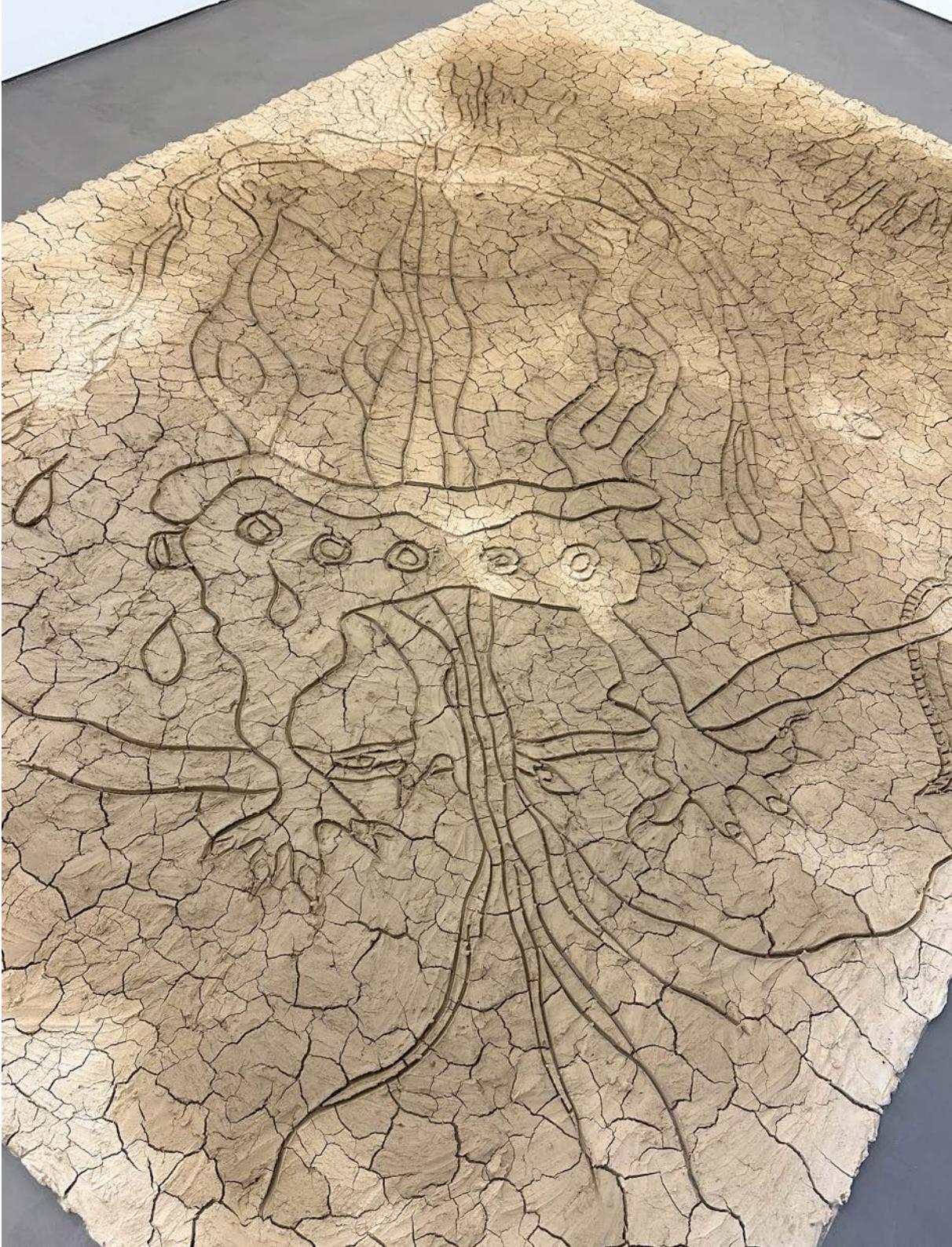


wie das Rauschen von
Wasserfällen und Hall.















UNDERWATERGARDENS AS COSMIC TERRAINS, 2024

Underwatergardens as Cosmic Terrains ist eine Auseinandersetzung mit der Ökologie des Sees und der Frage, wie Materialität – geformt durch Mensch und Natur – unsere Wahrnehmung beeinflusst.

In mehreren Phasen – vom Eintauchen ins Wasser bis zum Wandern an den Ufern – traten wir in Kontakt mit den Entitäten des Sees: 3000 Jahre alte Tonscherben aus dem Thunersee, der schlammige Grund und die Fische, die zwischen uns umherzogen. Wir formten aus Gletschergeschiebe-Ton Figuren, deren Formsprache sich an architektonische Unterwasserhabitatem anlehnt und zugleich von neolithischer Keramik und Mythen des Sees inspiriert ist.

Im Rahmen eines Happenings in Zusammenarbeit mit der Galerie3000 wurden diese Skulpturen von den Besuchern durch schultertiefes Wasser auf das LoveBoat3000, einen schwimmenden Kunstraum, getragen. Während drei Bootsfahrten, die über archäologische Fundstätten führten, warfen die Teilnehmer*innen die Skulpturen an bestimmten Punkten in den See, wo sie nun in Tiefen von 4 bis 11 Metern liegen. Die Keramiken bilden dort unter Wasser neue Gärten, die von den Entitäten des Sees beobachtet oder bewohnt werden.

Digitale 3D-Scans dieser Skulpturen wurden auf einem Tablet gezeigt. Bei jedem Wurf erschien die digitale Replik einer Skulptur auf dem Bildschirm, drehte sich langsam, während das Original in den See abtauchte und verschwand.

Am Ufer standen zwei große Keramiktürme, aus Lehm des Aaregletschergeschiebes, als Tor zur Seewelt- und Unterwasserwelt. Aus einem der Türme erklang eine poetische Erzählung in drei Perspektiven, die vom Leben am und im See in vergangenen und zukünftigen Zeiten berichtet – von Begegnungen, die sich nicht immer in Sprache fassen lassen.

Keramik roh gebrannt, Tablet, Speaker oder Kopfhörer,
[Höhrstück](#), 07'22'', Videoloop 16:9, 05'18'' o.T.
Dimension Türme: 25x30x152cm, 30x30x143cm, 20x20x60cm
Objekte klein ca. 25x25x25cm
Galerie3000, LoveBoat3000, Schadau, Thunersee
Cantonale, Stadtgalerie Bern









Lichter spuken wie Wasserläufe.
Leuchtende Augen wie Doppelsonnen,
versteckte Zähne.

Ich schliesse die Augen.
Heute regt sich der Boden unter meinen Füssen.

Zwei begegnen sich
und die Grenzen zwischen den Welten implodieren.
Sie beziehen fortan mit ein,
was ihnen unter der Erde
im See
im Bauch
anvertraut worden ist.

Sie lernt ihren Verstand anzuhalten
und lässt sich vom Rhythmus erfassen
- dem des Lebens, das sich organisiert,
um im Wasser zu leben.

Das Wasser perlt und fliesst über die Planken in den See.
Ein stetes Gurgeln aus dem ganzen Tal.
Tieftönend, breit wie der See selbst.
Bald lauter als das klatschende Wasser,
das Brüllen, das Tosen.
Ein lehmabrauner See,
der nach und nach das Tal füllt.
Sein Wasserspiegel steigt von Tag zu Tag
und auch in den Nächten.

Die Zeit fliesst, langsam.
Mancherorts ist nicht zu erraten,
welches Erdzeitalter es ist.

Ihr Blut in den Ohren – Puls wie -
wie das Rauschen von Wasserfällen und Hall.

Ich grabe mich durch Höhlungen und Laibungen
hin zu einer membranartigen Schicht,
bleibe mit offenen Augen in der Dunkelheit liegen.
Weitere tausend Sommer.
Und ahne die Welt um mich herum.

Es ist ungewiss, ob ihr bei den Tieren oder
den Menschen etwas Bekanntes entspricht.

Der See und seine Wesen,
wir treiben dahin, getragen vom Auf und Ab der Wellen.



DAS WASSER IST ÄLTER ALS DIE SONNE, 2024

Wasser, Destillationsapparatur, Keramik, Hefe-Fermentation aus dem Kunsthalle Archiv, an-organisches Material, Hydrosol
Dimension ca.120x200x85 cm, performative Installation
Dauer eines Prozesses: 45 Minuten
Foto Credits: David Aebi, Lulu&Whiskey
AC Stipendium, Förderpreis, Kunsthalle Bern

Wasser bewegt sich seit Jahrmillionen im interstellaren Raum. Gasförmig in grossen Wolken, gefroren in planetenbildenden Scheiben. Wasser war vor der Entstehung der Sonne da. Bis vor Kurzem gaben seine Bewegungen und Strukturen im All astronomischen Messgeräten Rätsel auf. Das unsichtbare Wasser, ein blinder Fleck in der Wissenschaft. Und doch ist es da.

All-Wassermoleküle fliessen in das performative Konzept von LULU&WHISKEY mit ein. Am Ausstellungsort entsteht eine Installation des Austauschs, der Solidarität und des Wissenstransfers entlang wässrigen Körpern basierend auf einer hydrofeministischen Haltung. «das Wasser ist älter als die Sonne» gleicht einer morphologen Dampfwolke oder einer metaphysischen Bibliothek. Sie ist Gefäss, Körper und Transformationsmaschine in Einem.

Das Wasser sammelt während der Ausstellung Informationen aus der Umwelt, nimmt sie in sich auf und wandelt sie unter Hitze in einen neuartigen Zustand. Das gelöste Wissen entstammt Pflanzen aus der direkten Umgebung, Gesprächsfaszen und den fliegenden Teilchen im Raum – um nur einige Mögliche zu nennen. An der Schwelle zum gasförmigen Zustand trägt es alles mit sich in die Höhe, um dann langsam, als kondensiertes Hydrosol wieder hinunter zutropfen. Destilliertes Wissen für Gegenwart und potentielle Zukunft sammelt sich an. Es wird als Essenz des Ortes, des Moments in Fläschchen gefüllt, versprüht und weitergetragen.







DAS FLACHE WASSER HEISST ANDERS ALS LANGE ZEIT DER
KRATER HIESS, IN DEM ES SICH GESAMMELT HAT

SCHAU HINAB, SO TIEF, DASS SICH DER GRUND IN DUNKELHEIT
HÜLLT

IN DER FELSRITZE NISTEN WIR UNS EIN

WIE DIE DER GROSSEN BÄUME DRAUSSEN, DIE REGLOS UND
AUFRECHT STEHEN

IM INNERN WACHSEN SIE SICH TROPFEND ENTGEGEN

2022

Keramik glasiert und roh gebrannt, Tinktur Holunderbeere,
Fermentation Ackerschachtelhalm, Tinktur Laubmoose, Hydrolat
Hagebutten, Tinktur Lavendel, Tinktur Baumpilz, Xanthan,
Glycerin, Kaliumsorbat
40x28x80cm, 60x55x28cm, 50x35x75cm, 40x20x43cm, 30x20x50cm
Cantonale Bern Jura, Kunsthaus Pasquart Biel
Foto Credits Pasquart: Lea Kunz

Lava dringt an die Oberfläche und härtet aus, unmittelbar wird die Kruste angereichert durch organisches Material - neues Leben siedelt an. Die Keramik kommt glühend aus dem Ofen und deren Oberfläche wird besiedelt mit Bakterien und Hefen, auch durch den Atem oder durch Berührungen der Betrachtenden. Geleitet durch den posthumanistischen Performativitätsbegriff entstanden aus der Zusammenarbeit mit Tonerden, Mineralien, Pflanzen und Mikroben keramische Gärten. Spielwiese für die Handlungsfähigkeit der Dinge. Die Skulpturen werden mit verschiedenen Essenzen aus Lebendigem (Hydrolate, Fermente, Auszüge) getränkt und gesättigt - Nährboden für mikroskopisch kleine Handlungen. Die Keramik Gruppe tritt in Aktion mit ihrer Umgebung und verändert die organische Zusammensetzung fortwährend, zusammen mit den verschiedenen Besucher*innen und dem Mikroben-Klima des Ausstellungsorts selbst.











WIE WIR, NEHME ICH AN. WIE DEINE FREUNDE MIT FELL,
WIE DIE SALAMANDER DRUNten ODER DIE VÖGEL DRÜBEN.
IM BESITZ VON SPRACHE. 2023

Keramik, zwei Platten à je 42cm Durchmesser
Zinn, zwei Relief 55x85cm, 50x48cm
Foto Credits: Simone Haug, Lulu&Whiskey
Espace Libre, Biel/Bienne

Auf den rohgebrannten Keramikplatten zeichnen sich Kartografien von Tunnelsystemen ab. Die Platten liegen versteckt im hohen Gras auf dem Boden. Es könnten Eingangstore sein, die ins Erdreich führen. Die Betrachtenden werden eingeladen, ihren «Blick» auf das - vermeintlich - Verborgene zu richten und in Kommunikation mit der lebendigen Wirklichkeit zu treten, die sich unter unseren Füßen erstreckt.

Inspiriert sind die Zinn- und Keramikwerke von dem Leben und Wirken des Maulwurfs. Das Tier bewegt sich länger durch Stollen und Tunneln unter Tag, als Menschen dies tun, um Bodenschätze zu bergen. Als Nachtschattengeschöpf fasziniert und polarisiert er. Er wühlt auf und schichtet um. Transformiert die Materie und fördert Neues ans Tageslicht. Der Maulwurf gilt im Volksglauben als Wegweiser und Reisebegleiter in die Unterwelt. Seine Hände gleichen den unsrigen.







WIE SIE AHNTEN, WAS ANDERE DACHTEN UND WIE SIE SPÜREN KONNTEN,
DASS WESEN AUS ANDEREN WESEN ZUSAMMENGESETZT WAREN
UND IMMER WEITERE ZIRKEL ZOGEN. ALS SPIRALE DESSEN, WAS SIE WAREN
UND WIE SIE DACHTEN UND TRÄUMTEN.

2023

Performative Langzeitinstallation, Dimension variabel
Keramiken glasiert, Bioplastik, Garten und die dort ansässigen Lebewesen
ortsspezifisch in und rund um IRMA Republic, Bern







THERE WAS WILL BE (Performance), 2022

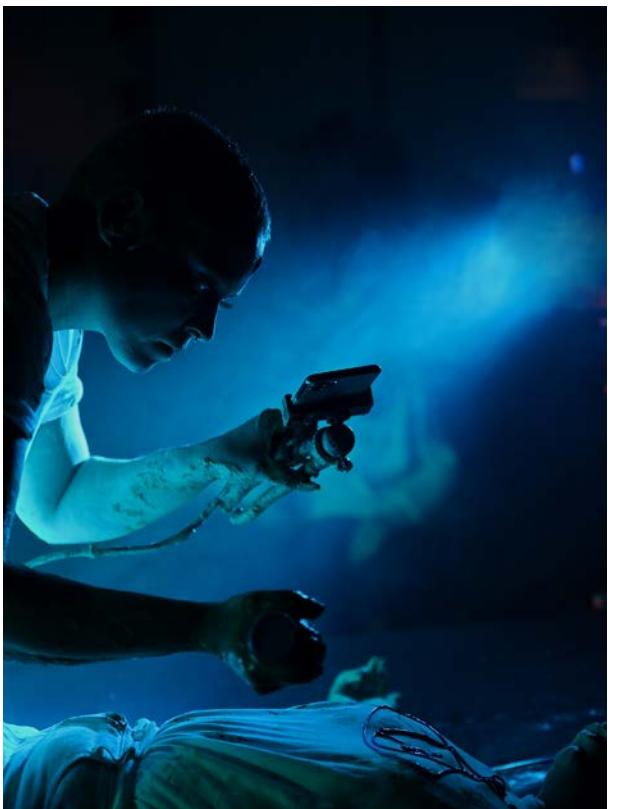
Performance, 50 Minuten, Live Sounds von IOKOI
Projektion, Live Stream auf Instagram, [Videoausschnitt](#)
Ton roh, Bioplastik, Haarfarbe Blau, PU-Objekte, Smartphone,
Beamer, LED-Tube, Kostüme
Foto Credits: Viviane Stucki
Buffet Nord, Bern

23 Millionen Jahre alter Lehm aus den Berner Voralpen begleitet uns auf einer performativen Reise zu einer potenziellen Erde, die gleichzeitig in der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft existiert. Lehm als Trägermaterial von sedimentiertem Wissen und vorgeschichtlichen Lebensformen, welches im Hier, Visionen von andersartigen Welten durch unsere Hände entstehen lässt. Reaktiviert Urteilchen versetzen uns in tranceartige Zustände.

In experimenteller Wechselwirkungsbeziehung reagieren IOKOI's Sound und unsere Handlungen aufeinander; wir schweben, mischen uns als Teile unter das Material, Zeichen, Wörter und hellblau schimmernder Schleim fliessen, umschlossen von der Stimme der Musikerin, über Körperlandschaften. Berge verformen sich, Inseln werden abgetragen und neu aufgebaut. Gemeinsam spannen wir ein temporäres Ökosystem auf, welches sich in den digitalen Raum ergiesst.









THERE WAS WILL BE, 2022

Ton roh, Bioplastik, Smartphone, Lautsprecher
Dimension variabel
Objekte: 02x01x03cm bis 50x20x25cm
Videoloop 9:16, 09'50" m.T.
SIM Gallery Korpúlfssstaðir, Reykjavik Island

Together with moss, lichens, algae and volcanics rocks we embark on a journey to a potential planet. Walking on and through it, scanning this unknown space, allows visions of futuristic worlds to emerge. They grow apart in our imagination, like twigs from branches or like sprouting yeast cells.





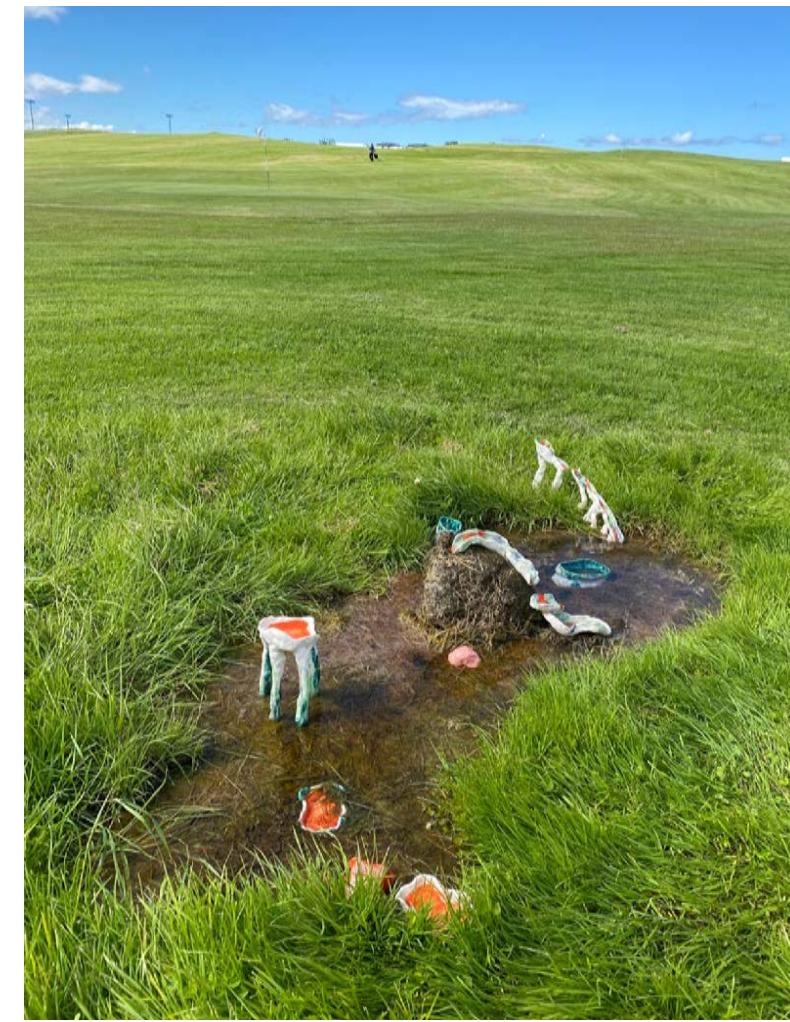
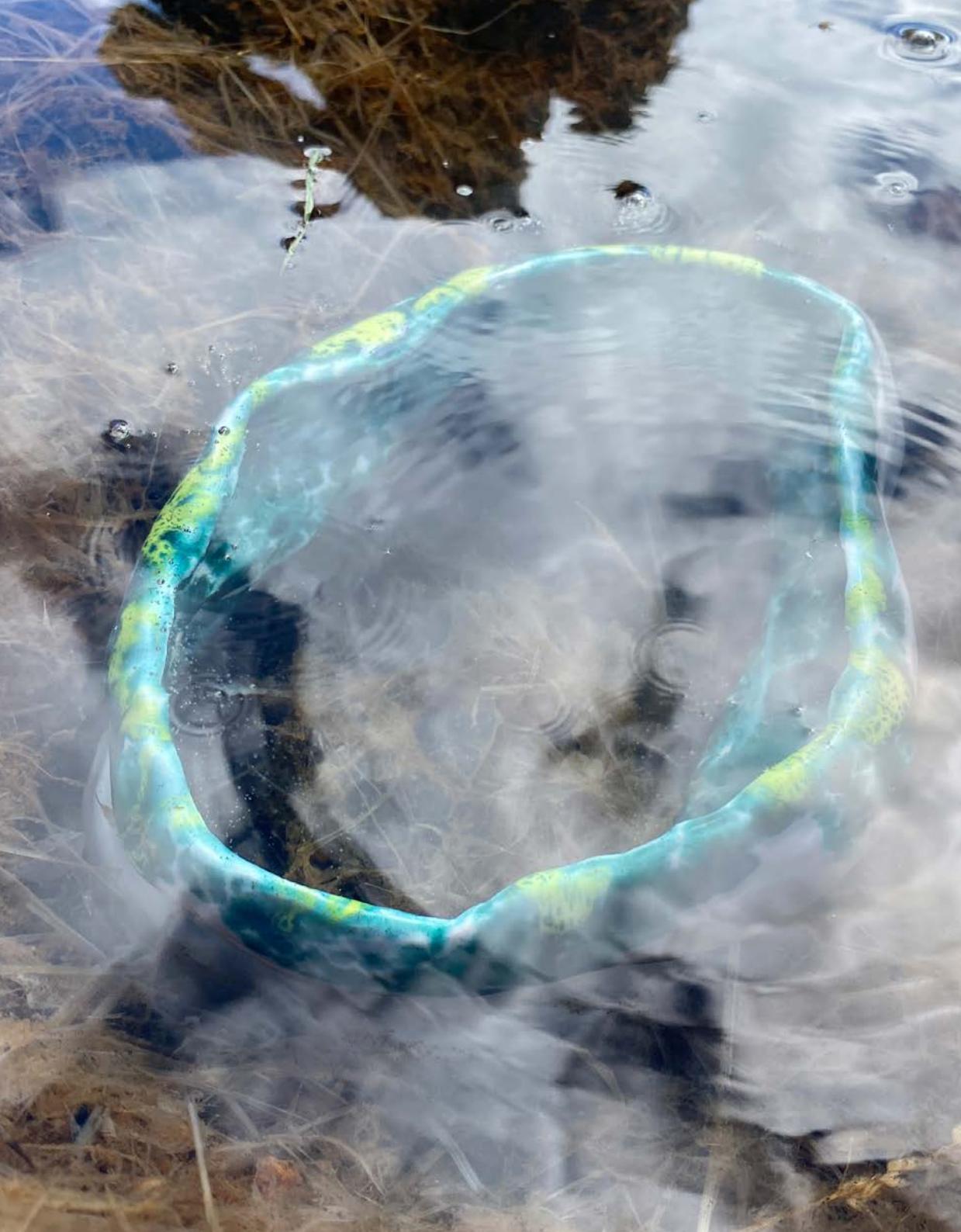
GOLF COURT REALNESS (OBJECTS FOR A HOTSPRING), 2022

heisse Quelle, Keramik glasiert,
Objekte zwischen 05x05x05cm bis 40x20x30cm
Icelandair Golf Court, Reykjavik

In the middle of an artificial capitalistic world of a golf court - one small spot resists and follows its own natural laws. The hot water source builds a melting pot for new life, and at the same time it symbolizes for us that matter itself is an active and plural entity, which has its own impact and leads forms of interaction and self-understanding.

Living for two month next to a golf court and watching the hotspring every day from our window, somehow the traces Iceland has left in our bodies and minds are flowing together into a splash-splash hot pot ceramic installation.

The objects in the water build new settlement spaces for bacteria and small animals. In shape and character, the ceramics are inspired by elements of the icelandic bathing culture and merge into a utopian, pleasurable miniature architecture for the inhabitants of the hot spring.



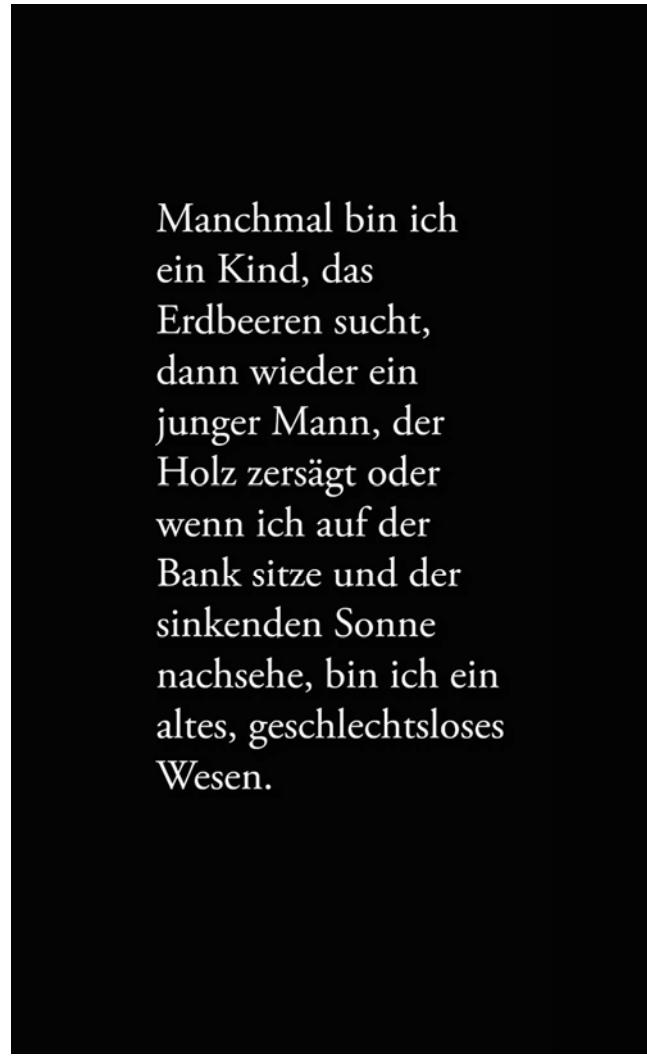


PROTEAN VESSEL, 2022

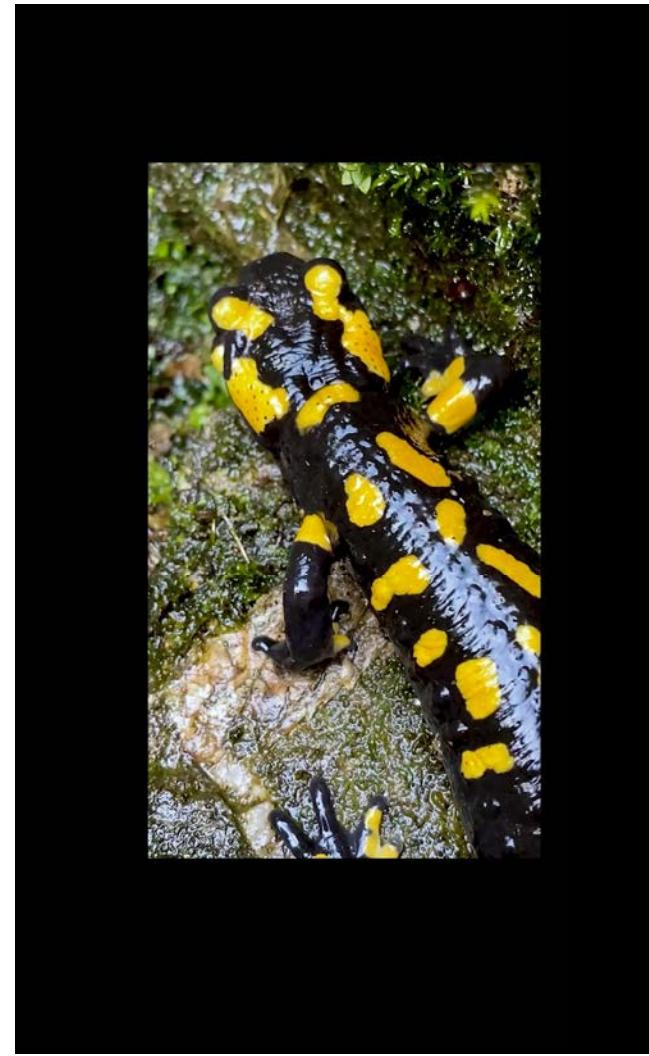
Bioplastik, Bildschirm, Dimension variabel
Videoloop [Link](#), 9:16, 06'12'', o.T.
Texte inspiriert durch «Die Wand» 1963, Marlen Haushofer
Sihlhalle, Zürich und Espace Libre, Biel/Bienne

PROTEAN VESSEL ist vom Prinzip der Gestaltwandlung inspiriert und beschäftigt sich mit Beziehungen zwischen Leben, jenseits des dualistischen Prinzips von «Kultur» und «Natur». Das Wandelbare steht in der künstlerischen Auseinandersetzung stellvertretend für die Vorstellung von Identität als etwas Fliessendes. Beziehungen und Verwandtschaftsgrade zwischen der «natürlichen Welt» der Tiere, Pflanzen und Mineralien und der «kulturellen Welt» der Menschen verlaufen anders als in unseren Vorstellungen. In protean vessel spannt sich ein phantastisch morphologen Raum auf, in welchem Grenzen des Individuums flexibel gedehnt werden und scheinbare Unmöglichkeiten möglich sind.

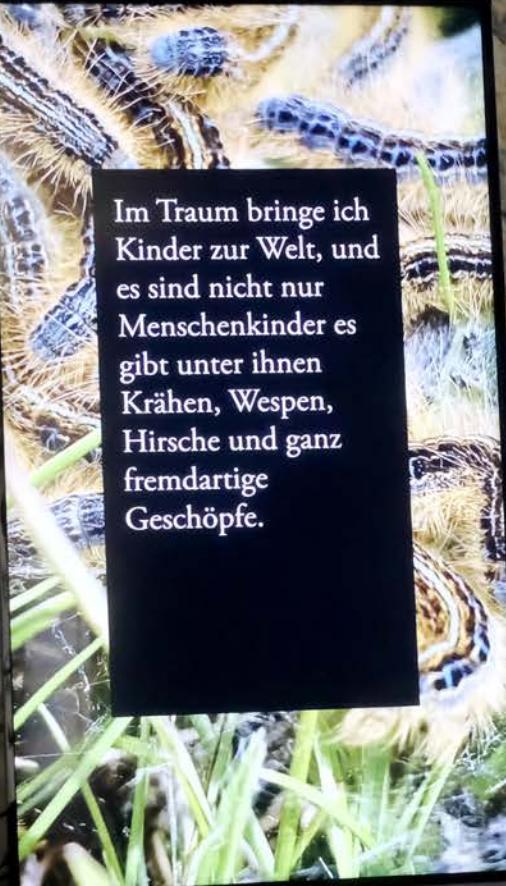




Manchmal bin ich
ein Kind, das
Erdbeeren sucht,
dann wieder ein
junger Mann, der
Holz zersägt oder
wenn ich auf der
Bank sitze und der
sinkenden Sonne
nachsehe, bin ich ein
altes, geschlechtsloses
Wesen.



Im Traum bringe ich
Kinder zur Welt, und
es sind nicht nur
Menschenkinder es
gibt unter ihnen
Krähen, Wespen,
Hirsche und ganz
fremdartige
Geschöpfe.



FINGERY EYES, 2020

Bioplastik, Flechten, Smartphone, Gliederketten
Dimension variabel
4 Videoloops 9:16, 10'13'' m.T.
Cantonale Bern Jura, Kunsthaus Langenthal

Videostills
4 Videoloops [Link](#) 9:16, jeweils 10'13'' m.T.

Auf die innere Stimme horchend, erproben wir eine Praxis der aktuellen Zustandsforschung. Aus der Intuition vermessen wir mit unserem Körper und Geist Stück für Stück die gegenwärtige Wirklichkeit, welche uns als Rohmaterial für zukünftige Weltenbildungen dient. Dabei setzen wir unsere eigenen Körper genauso wie die Videokamera unserer Handys als direkte Ausgrabungswerzeuge ein. Unsere fingerartigen Augen spüren (über)-sinnliche Übergänge und interstitielle* Verbindungen auf. Der haptische Blick durch die Kamera dient uns als Übersetzungsinstrument, um synästhetische Qualitäten von materialisierten Empfindungen zu benennen.

*interstitielle: in den Zwischenräumen liegend, z. B. von Gewebe











SOMETIMES A SHELTER, 2020

Stoff, Acryl, Kleister, Sand, Holz, Wachs,
Flechten, Knochen, I-Phone, Tablet, 350x400x250cm
2 Videoloops [Link](#) 9:16, jeweils 10'13'' m.T.
Cantonale Bern Jura, Kunsthaus Pasquart Biel

Wir lernen von den Flechten, wie sich durch Symbiogenese* Stammbäume nicht nur verzweigen, sondern auch wieder vernetzen können. Diese Erfahrungen nehmen wir in unseren Körpern auf. Wie Sedimente der Zeit sind die erlebten Geschichten darin abgespeichert. Auf unseren Streifzügen durch die alpine Gebirgwelt eignen wir uns eine alte schamanische Technik an. Ein Ritual mit geschmolzenem Bienenwachs, ähnlich einer Ausgrabungsmethode, dient sie uns zur Heraufbeschwörung von altem, vergessenem Körperwissen. Die freigelegten Funde vermischen sich mit gesammelten Dingen aus den Wäldern. Sie weben sich in die überlieferten Geschichten der Lebewesen ein, denen wir begegnen.

*Symbiogenese: Beschreibt die Verschmelzung von zwei oder mehreren verschiedenen Organismen in einem einzigen neuen Organismus.



